

# Implementierung eines dualen Studiengangs an einer Thailändischen Hochschule

Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser (1), April 2016

## Kurzfassung

Das duale Studium, eine Studienform, die das wissenschaftliche Studium an einer Hochschule mit der praktischen Ausbildung bzw. Qualifizierung in einem Unternehmen verknüpft, hat in den letzten Jahren nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Studierenden in Deutschland ist innerhalb der letzten 10 Jahren von knapp 40 000 auf über 84 000 gestiegen. Immer mehr Unternehmen schätzen dieses Studienmodell und sehen in ihm eine gute Möglichkeit, geeignete Leistungsträger bzw. künftige Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden.

Die Unternehmen sehen in der vertieften Praxisorientierung der künftigen Leistungsträger bzw. Führungskräfte einen entscheidenden Faktor für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ihrer Unternehmen.

**Im Rahmen des Projektes „Implementation of a Dual-Mode System of Courses, Jan./Febr. 2015/2016“** in Thailand konnten wir das prinzipielle Interesse von Managern und damit der Entscheidungsträger in Unternehmen an einer Beteiligung bzw. der Förderung dualer Ausbildungsmodelle, hier des praxisintegrierenden bzw. kooperativen dualen Studiums, in Thailand feststellen. Die Einführung dualer Studiengänge, die eine höhere Praxisnähe der Studierenden gewährleisten, stellt für viele Länder ein attraktives Modell dar, um die Hochschulausbildung besser mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts und damit der Unternehmen in Einklang zu bringen.

Die Entscheidung, einen dualen Studiengang zu entwickeln, hat für die Hochschule in Thailand strategische Bedeutung und erfolgte durch das Hochschulmanagement.

Im Einzelnen wird in diesem Artikel die Vorgehensweise sowie die Erfahrungen in der Projektentwicklung und Implementierung eines dualen Studiengangs an einer Universität in Thailand vorgestellt.

**Vorbereitende Arbeiten wurden im Jahr 2014** in Zusammenarbeit mit mehreren Unternehmen im Raum Hamburg geleistet, insbesondere eine systematische Dokumentation der Infrastruktur und Organisation dualer Studiengänge. Dabei wurde das Ausbildungs- bzw. Qualifizierungskonzept in mehrere Praxisphasen von 0 bis 7 gegliedert und dokumentiert. Die Hamburger Unternehmen stellten dafür die notwendige Dokumentation bereit. Ein weiterer Schritt bestand darin, Interviews mit Koordinatoren (ca. 10 Interviews) an Berufsakademien, Hochschulen und Universitäten mit dem Ziel zu führen, die Infrastruktur und Organisation dualer Studiengänge in Deutschland festzustellen. Die Gesamtergebnisse wurden Ende 2014 auf der Grundlage einer Diskussion mit verschiedenen Koordinatoren für duale Studiengänge

in einem Projektplan mit ca. 30 Teilprojekten definiert. Dabei wurden alle Teilprojekte im Einzelnen inhaltlich beschrieben und nach Personalkapazität und Laufzeit kalkuliert.

**Die Beratung an der Thailändischen Universität wurde in zwei Abschnitten** vom 05. Januar bis 12. Februar 2015 und zum Projektfortschritt im Januar 2016 in Thailand durchgeführt. Das Besondere an diesem Projekt war der Spannungsrahmen in dem das Projekt durchgeführt wurde. Dabei war es wichtig Bedarfe an Kompetenzen im Team festzustellen, Schwierigkeiten bzw. Hemmnisse an der Hochschule zu identifizieren sowie Potentiale besonders in den Unternehmen für ein praxisintegrierendes bzw. kooperatives duales Studium zu verifizieren.

**Die Einführung in das „Duale Studienprogramm“** gestaltete sich an der Thailändischen Universität, in dem mit ca. 10 Präsentationen verschiedene Themen vorgestellt wurden, wie z.B. History of dual-mode studies in Germany, Benefits of a dual-mode course of study, Benefits for the university, the students, the enterprise, Legal framework, Organisation form, Recommendations of the German Council of Sciences. Rückblickend hat diese Einführung, insbesondere im Sinne einer Qualifizierung der Projektteilnehmer, einen besonderen Stellenwert erhalten.

**Ein weiterer Schritt war die Präsentation zum Projektmanagement, Projektplanung, -organisation und -steuerung** einschließlich Terminologie usw.. Mit dieser Wissensgrundlage entstand eine rege und aufschlussreiche Diskussion zu den Teilprojekten und den damit verbundenen einzelnen Aufgaben wie z.B. Kapazitäten, Laufzeiten und Verantwortlichkeiten. Im Rahmen eines Workshops wurde die Frage nach der Priorität einzelner Teilprojekte gestellt und mit Hilfe der Metaplantchnik eine Prioritätenliste mit 13 Teilprojekten (gewichtet) erarbeitet, die für alle sichtbar auf Metaplantafeln dokumentiert wurden. Damit bestand eine gute Grundlage zur Erstellung eines Milestone Plans. Zum Abschluss der Diskussion bestand Einigkeit darüber, dass die Einführung eines dualen Studiengangs im Herbst 2016 eine Herausforderung für das Team und besonders auch eine Herausforderung für die Projektleitung in Thailand sein würde.

**Ein wesentlicher Teil der Projektarbeit** an der Thailändischen Universität bestand in der **Vorstellung, der Diskussion und der Entwicklung der Praxisphasen von 0 bis 7**. Die Vorarbeiten dazu wurden mit den Koordinatoren in den Unternehmen in Hamburg geleistet, in dem eine Dokumentensammlung über die gesamte Studienzeit von dreieinhalb Jahren (Bachelor-Studium hat mindestens 7 Semester) zusammengestellt wurde.

An der Thailändischen Universität wurde auf der Grundlage dieser Dokumentensammlung das duale Studium mit vertiefter Praxis vorgestellt. Dabei wurden an mehreren Tagen, ausgehend von einer generellen Information, die notwendigen Dokumente für die Phasen 0 bis 7 im Einzelnen und im Detail beschrieben bzw. erklärt. Da die in Deutsch vorliegenden Dokumente weder in Englisch noch in Thai übersetzt wurden, bestand die besondere Herausforderung

darin den inhaltlichen Kern und die Anwendung jedes einzelnen Dokuments zu vermitteln. Es entstanden sehr interessante Diskussionen über die jeweiligen Phasen bzw. über die Gestaltung der Praxisphasen im dualen Studium in Thailand. Aus den Diskussionen resultierte die Empfehlung einer curricularen Entwicklung von „Praxis-Modulen“ zu einem Qualifizierungskonzept für die Praxisphasen im dualen Studium. Praxis-Module (P-M) übernehmen im Grund- und Hauptstudium des dualen Studiengangs die Funktion eines didaktisch abgestimmten und integrierten Szenarios für die Studienorte: Unternehmen und Hochschule. Sie können sein: P-Modul Produktionstechnik, P-Modul Material-wirtschaft, P-Modul Logistik, P-Modul Produktionsplanung und -steuerung, P-Modul Material-wirtschaft, P-Modul Unternehmensführung, P-Modul Controlling, P-Modul Marketing, usw. Die Praxis-Module (P-M) orientieren sich an der Prozessgliederung eines Unternehmens und stützen sich in der Studiendauer auf den Studiengang der Hochschule und dessen strategische Ausrichtung in Bezug auf Fächerkombinationen in Grund- und Hauptstudium.

Die curriculare Entwicklung von „Praxis-Modulen“ zu einem Qualifizierungskonzept bedarf der engen Kooperation zwischen den Unternehmen und der Hochschule.

**Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung bezog sich auf die Entwicklung des Curriculums für den Studiengang „Manufacturing Engineering“.** Hier bestanden Vorleistungen durch die Projektpartner in Bezug auf das Curriculum selbst wie auch auf das Modulhandbuch. Vorgestellt und intensiv diskutiert wurden Curricula verschiedener Studiengänge mit vertiefter Praxis an Hochschulen in Deutschland. Leider liegen nur sehr begrenzt Informationen zum dualen Studium an Hochschulen in Deutschland in englischer Sprache vor, so dass hier Bezug genommen werden musste auf Modulhandbücher der TU Darmstadt, RWTH Aachen und dem Karlsruher Institut für Technologie KIT.

**Die Organisationsstruktur, Verwaltung und Finanzierung** eines dualen Studienprogramms standen als nächste im Mittelpunkt der Beratung. Im Einzelnen wurden die verschiedenen Organisationsstrukturen dualer Hochschulen und Berufsakademien vorgestellt. Dabei ging es im Wesentlichen darum, die grundsätzlichen unterschiedlichen Modelle zu vermitteln, z.B. Hochschulen mit integrierten dualen Studiengängen und Duale Hochschulen und Berufsakademien, deren Organisations- und Studienstrukturen sowie Studienprogramm auf das duale Studium konzentriert sind. Auch hier fand eine rege Diskussion insbesondere zum Rechtsstatus und zur Gremienstruktur der jeweiligen Hochschulen und Berufsakademien statt.

(1) Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser ist emeritierter Professor der Helmut Schmidt Universität, Hamburg. Er leitete von 1984 bis 2010 die Professur Normenwesen und Maschinzeichnen/CAD mit dem Schwerpunkt Standardisierung in Unternehmen und Märkten. Email: [Wilfried.Hesser@HSU-HH.de](mailto:Wilfried.Hesser@HSU-HH.de); [www.pro-norm.de](http://www.pro-norm.de)